

„Starten – schon im Kindergarten“

Übergangsmanagement Kindergarten - Grundschule



Kurzbeschreibung **Regelmäßiger Austausch** und Arbeitstreffen der Lehrkräfte (Jahrgangsstufe 1 und 2 sowie Vorkurslehrkräfte) mit den Gruppenleitern / Leitern der Kindertagesstätten.

Elternschulung: Für Eltern mit Migrationsgeschichte, deren Kinder im letzten Kindergartenjahr sind, finden pro Halbjahr ein oder zwei Abende statt. Hierbei werden die Eltern von den Erstklasslehrkräften über Methoden und Lernverfahren bezüglich Lesen, Schreiben und Rechnen informiert und praktisch geschult.

Ausgangssituation Der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund in den Eingangsklassen ist sehr hoch (61%).

Die Eltern dieser Schüler fühlen sich schon bei der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Schule oft überfordert. Dadurch können manche Kinder zu Hause nicht ausreichend gefördert werden und sind schon beim Schulstart benachteiligt.

Handlungsfeld Elternkooperation, Übergangsmanagement

- Ziele**
- Permanente und frühzeitige Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und Partnerorganisationen / Migration
 - Intensive Begleitung und Schulung der Eltern, um die Schwellenangst der Eltern vor der Institution Schule zu nehmen sowie Eigenverantwortung der Eltern zu stärken
 - Befähigung der Eltern, den Lernprozess ihrer Kinder aktiv zu unterstützen und zu begleiten
 - langfristige und kontinuierliche Zusammenarbeit von Eltern und Schule

Zeitlicher Rahmen kontinuierlich

Die Elternarbeit und Sprengeltreffen mit allen Beteiligten der Kindertagesstätten sind fester Bestandteil im Schuljahr und somit dauerhaft.

Foto



Ablauf / Durchführung **Elternabend für Migranteltern:**
Planung/Vorarbeit:

Anhand der erweiterten Schuleinschreibungsbögen wird eine erste Erhebung vorgenommen:

Anzahl der Migranteltern, sprachliche Kenntnisse der Eltern und Schüler, bereits erfolgte Fördermaßnahmen im Kindergarten, Vorschulkurse etc.

Ca. zwei Monate nach Schulbeginn genaue Überprüfung der Daten und Einladung der Migranteltern zum ersten Elternabend

Der Elternbrief wird sowohl in der deutschen, als auch in der jeweiligen Muttersprache versandt, genaue Überprüfung der Rückmeldung. Bei Absage oder Nicht-Antwort erfolgt ein Telefonanruf durch die Schule, in dem noch einmal die Dringlichkeit und Wichtigkeit des Erscheinens zum Ausdruck gebracht wird.

Elternabend:

Die Eltern werden persönlich vom Schulleiter und KommMIT-Team begrüßt, alle beteiligten Personen tragen ein Namensschild, dies erleichtert den Eltern die einzelnen Personen / Lehrkräfte anzusprechen.

Getränke und Imbiss stehen bereit, erste Möglichkeit zur zwanglosen Kontaktaufnahme vor dem offiziellen Beginn.

Schulleiter stellt alle beteiligten Personen vor, danach beginnt die Arbeit in Kleingruppen, dem wichtigsten Teil des Elternabends.

Die Eltern sitzen am jeweiligen Klassentisch mit den Lehrkräften, die Methoden, Inhalte und Lernverfahren erklären. Entsprechendes Übungsmaterial liegt bereit, so dass die Eltern nach Anweisung der Lehrkraft danach praktisch üben können, genauso wie es ihre Kinder tun.

An jedem Tisch sitzen Dolmetscher, Paten (Migranteltern, deren Kinder erfolgreich die erste Jahrgangsstufe durchlaufen haben), Kollegen die Hilfestellung leisten.

Entscheidend für das Gelingen ist die zwanglose und freundliche Atmosphäre, so dass die Eltern sich wohlfühlen und dann den Mut haben Fragen zu stellen.

Am Ende des Elternabends Feedback, Wünsche und Anregungen werden abgefragt, die nächsten Treffen vereinbart.

Sprengeltreffen mit den Gruppen/Leitern der Kindertagesstätten

Regelmäßig finden alle zwei Monate Arbeitsbesprechungen mit den beteiligten Lehrkräften und Gruppen/Leitern der Kindertagesstätten statt.

Die Treffen finden jeweils am Nachmittag in der Schule statt, das KommMIT-Team übernimmt die Bewirtung und Gestaltung des Nachmittages.

Wichtig ist, dass sich die Lehrkräfte, Gruppen/Leiter und Gäste wohlfühlen, damit sie diesen zusätzlichen Nachmittagstermin wahrnehmen.

Je nach Thema werden dazu auch entsprechend Referenten bzw. Gäste eingeladen.

Das Übergangsmanagement Kindergarten-Schule ist dabei eines der zentralen Themenschwerpunkte.

In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation [Elan](#), einer städtischen Einrichtung der Stadt Fürth, finden ab sofort Elternabende der Vorkurseltern nicht nur im Kindergarten, sondern auch in der Schule statt.

Damit lernen die Eltern schon vor dem Einschulungstermin die Schule kennen und können sich somit langsam und angstfrei an den „neuen Ort“ Schule gewöhnen.

Arbeitstreffen je nach Bedarf mit externen Partnern und Referenten verschiedener Organisationen unterstützen die Vernetzung.

Erfahrungen Elternabend:

Sowohl die Eltern als auch die beteiligten Lehrkräfte waren zunächst skeptisch bezüglich Erfolg und Sinnhaftigkeit eines weiteren Elternabends.

Nach Ablauf der beiden ersten Elternabende waren sich jedoch alle Beteiligten darüber einig, dass sich Aufwand und Engagement mehr als gelohnt haben.

Die Lehrkräfte berichteten über ein verbessertes Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler, sowie angstfreie und differenzierte Kommunikation der Eltern.

Die Eltern fühlten sich angenommen und akzeptiert, weil ihre bisherige Erziehungsarbeit gewürdigt und sie gleichzeitig gestärkt wurden.

Außerordentlich hilfreich bei diesem Prozess war die Vernetzung (Austausch von Telefonnummern, Betreuungsangeboten etc.) der Eltern unter sich und gegenseitige Hilfestellung.

Sprengeltreffen mit den Kindertagesstätten:

Seit drei Jahren finden diese Arbeitstreffen statt.

Nach großer anfänglicher Skepsis, vielen Vorbehalten und Distanz von Seiten der Kindertagesstätten erfolgte der „Durchbruch“ nach ca. zwei Jahren.

Es waren äußerst mühselige, trotzdem notwendige Diskussionen, um einen Konsens in der Vielfalt der Zielvorstellungen zu finden.

Schule / Grund- und Mittelschule Pestalozzistraße Fürth
Ansprechpartner Frau Gabriele Wille, kr@ghs-pestalozzi-fuerth.de